



Zeitung für die Mitarbeiter der deutschen
Case-Organisation.

aktuell

7. Jahrgang, Nr. 6, Dezember 1989

J | Case

Ein Tenneco - Unternehmen



AGRITECHNICA '89

EIN ERFOLG AUF DER GANZEN LINIE



Großer Andrang von potentiellen Interessenten auf unserem Agritechnica-Stand.

Den in Zusammenhang mit der Vorstellung des Case IH MAGNUM Großschleppers geborenen Slogan "... das ist Erfolg" können wir heute auf die gesamte Agritechnica ausdehnen.

Diese landtechnische Messe in Frankfurt war für Case IH ein großer Erfolg. Vorbereitet durch intensives Messetraining schaffte es die Case IH Messemannschaft, den beispielhaften Teamgeist auf die Case IH Händler und Verkäufer zu übertragen. Das Ergebnis war neben einem allseits stark frequentierten Stand, ein Verkaufsergebnis, das alle bisherigen Ausstellungserfolge weit in den Schatten stellt:

151 Standard- und Schmalspurschlepper,
5 Magnum-Großschlepper und
6 Mährescher.

Damit wurden insgesamt alleine in dieser Woche DM 9 Millionen umgesetzt.

F. Mosters

Das **MAGNUM-LIED**
Melodie: "Wenn die Nordseewellen..."

Wo gibts noch ne Firma
hierauf dieser Welt,
die, die unseren Bauern
einen Magnum schenkt.

Magnum ist der größte
Magnum der hat Kraft
mit der der Euro Bauer
schnell die Arbeit
schafft.

23 Gänge und des Motors
Kraft macht dem Bauern,
Freude, er hat seinen
Spaß.

Wo auf Euro-Feldern,
Magnum Räder dreh'n,
da ist uns're Arbeit
verdient' wir unser Geld.

L. Blütchen



Das Case IH Messeteam überraschte in Halle 8 am letzten Ausstellungstag mit einem launischen MAGNUM-Ständchen.



Das Training Center Glehn berichtet.

Wie bereits in früheren Ausgaben von "Case Aktuell" berichtet, wurde das Training Center am 1. 8. 1988 seiner Bestimmung – Produkt-/Verkaufs- Ersatzteil- sowie Service-Training für Case IH, Case Poclairn und Case Vibromax – übergeben. Zu den unterschiedlichsten Seminaren kamen im Winterhalbjahr 88/89 ca. 1.300 Mitarbeiter unserer Vertragspartner, Case-Mitarbeiter aus Marketing, Verwaltung, Konstruktion usw. aus 14 europäischen Ländern. Trotz größter Anstrengungen aller Mitarbeiter konnte die Warteliste nicht vollständig abgebaut werden.



Unser Bild zeigt das Trainings-Team (von links nach rechts): Frau R. Kersjes, M. Wermke, M. Meyer (Leitung), J. Esser, L. Blütchen, Th. Deselaers
kleines Foto: R. Ziebertz (Case Vibromax)

Durch Umorganisationen im Baumaschinen-Bereich wurde das Training für Bagger, Radlader, Raupen und Unilader europaweit in Meaux (Frankreich) zentralisiert. Die Trainings für Case Vibromax-Produkte werden dagegen weiterhin in Glehn in zunehmendem Maße durchgeführt.

Bedingt durch die Einführung der Magnum-Schlepper (12/89) wurden im Vorfeld Vorführer-, Produkt- und Service-Seminare abgehalten, um die Einführungsphase optimal vorzubereiten.

Fast alle für den Verkauf dieser Großschlepper zwischen 155 und 246 PS in Frage kommenden Case IH Händler Deutschlands und die Importeure Belgiens, Hollands, Österreichs und der Schweiz entsandten ihre Schlüsselpersonen nach Glehn. Während dieser Seminare mußte jeder Teilnehmer auch im praktischen Feldeinsatz – mit 6-scharigem Pflug oder Tiefengrubber – sich mit dem Schlepper vertraut machen und sich von dessen Fahrkomfort und Leistungsfähigkeit überzeugen.

Alle waren begeistert und gingen hochmotiviert wieder an ihre Arbeit zurück. Während dieser Feldeinsätze wurden ca. 20 Hektar gepflügt bzw. gegrubbert, wozu uns einige Glehner Landwirte, unmittelbar hinter dem Training Center, bereitwillig Ackerland zur Verfügung stellten. Dafür sei ihnen nochmals gedankt. Der von uns gepachtete 3 Hektar große Acker wird für "Maxxum"-Seminare, die ab 8. Januar 1990 anlaufen, bereitgehalten.

Vom 14. August d.J. bis zum AGRITECHNICA-Beginn am 26. November 1989 wurden 399 Seminarteilnehmer registriert.

Von den angebotenen 1290 Plätzen für den Zeitraum August 1989 bis Mai 1990 waren am 24. November d.J. bereits 780 Plätze ausgebucht. Wir sind glücklich, daß wir unser Programm bisher termingerecht durchführen konnten.

Wir verstehen uns als Dienstleistungs-Abteilung für Verkauf und Kundendienst unseres Unternehmens und bieten zusätzlich Mitarbeitern aller anderen Bereiche die Teilnahme an Seminaren an.

Produktänderungen, neue Produkte, andere Marktgegebenheiten usw. erfordern jährlich andere Trainingsinhalte und manchmal

auch kurzfristige Programmänderungen bzw. -ergänzungen. Durch die sehr hohe Belegungsquote und die hervorragende Resonanz aus unserem Kundenkreis wird uns bestätigt, daß wir uns auf dem richtigen Wege befinden.

Außerdem wird das Training Center von diversen Abteilungen auch als beliebter Tagungsort in verstärktem Maße genutzt.

M. Meyer

Mitarbeiterbefragung

Im Oktober hat jeder Mitarbeiter den Statusreport – Lagebericht Nr. 1 erhalten. Zur Zeit sind wir dabei, eine Projektgruppe einzurichten, die die in den Focus-Gruppen erarbeiteten 240 Problemaussagen sowie die empfohlenen Abhilfemaßnahmen auf Durchführbarkeit untersucht.

Bitte haben Sie Verständnis dafür, wenn die Reaktion des Unternehmens im Anfang nicht so zügig erfolgt, da die gründliche Durchleuchtung jeder Aussage und die Vorbereitung der Unternehmensstellungnahme einschließlich Begründung viel Zeit in Anspruch nimmt.

Eines möchten wir jedoch nochmals abschließend festhalten: Sobald die Task-Force-Gruppe ihre Arbeit aufgenommen hat, werden Zug um Zug die Aussagen aus den Focus-Gruppen veröffentlicht, und es wird zu allen eine schriftliche, nachweisbare Reaktion der Geschäftsführung erfolgen.

K. H. Schmitz

In eigener Sache...

Ständig bemüht sich das Redaktionsteam, unsere Werkszeitung "Case Aktuell" so interessant, informativ und auch unterhaltsam wie möglich zu gestalten.

Aber wir alle sind keine Zeitungsleute, keine Voll-Profis und stehlen uns einfach die Zeit, um eine informative Werkszeitung auf die Beine zu stellen, denn hauptberuflich sind wir alle vollgepackt mit anderen Aufgaben innerhalb der Case-Organisation.

Leider bekommen wir von unseren Lesern so gut wie keine Rückinformationen – sprich Leserbriefe.

Aber nach unserer Ansicht gehören diese auch zu einer guten Werkszeitung. Davon lebt sie.

Wie wäre es? Schreiben Sie uns doch einmal, wie Ihnen die Case-Aktuell gefällt. Machen Sie Verbesserungsvorschläge, üben Sie ruhig Kritik oder noch besser, melden Sie sich, wenn Sie an einer der nächsten Redaktionssitzungen teilnehmen möchten. Sie haben dann Gelegenheit, hautnah mitzuerleben, wie eine "Case Aktuell" geboren wird. Vielleicht haben Sie eine zündende Idee. Bestimmen Sie doch einmal mit bei der Gestaltung einer Ausgabe.

Also schreiben Sie uns doch mal – nur Mut!

Ihr Redaktionsteam

Neues Deutsch-Deutsches Zeitgeschehen

Ein politisches Thema gehört nicht in eine Werkszeitung. Richtig, aber wenn sich so aufregende Dinge ereignen, wie in der DDR, muß man eine Ausnahme machen.

Bezwungen ist der allmächtige DDR Staat, bezwungen die Angst vor seiner Allmächtigkeit, überwunden die Entmündigung. Erworben wurden Rechte z.B. das Recht auf Freizügigkeit. All dies geschah in, im besten Sinne des Wortes, demokratischer, disziplinierter, friedlicher und mutiger Willensäußerung, bei der die Bürger keinen Einsatz gescheut haben. Und so kommen unsere Landsleute jetzt zu uns, mit Selbstvertrauen, mit sehr berechtigtem Stolz. Sie kommen, um erworbene Rechte zu nutzen und auszuweiten. Sie kommen, um sich zu bestätigen, daß sie reisen können wie wir. Sie kommen, um zu sehen und abzuwägen. Sie kommen zu Besuch, was ihnen 40 Jahre verwehrt war. Sie kommen auch, um ein wenig von dem zu erwerben, was für uns selbstverständlich, in der DDR aber nicht erhältlich ist. An uns ist es, nicht zuletzt auch

in Würdigung ihrer historischen staatsbürgerlichen Leistung, uns um Verständnis für die Lage der Besucher aus der DDR zu bemühen. Heißen wir sie willkommen, und freuen wir uns, daß es ihnen wieder möglich ist, zu reisen.

Unsere Sympathie und Solidarität ist für sie wichtig. Ratschläge, besonders die, die mit "bei uns..." beginnen sind nicht gefragt, überflüssig und unwürdig. Die Menschen in der DDR haben bewiesen und beweisen es täglich in friedlichen und mutigen Demonstrationen und Diskussionen, daß sie politisch mündig und fähig sind, die begonnene Entwicklung erfolgreich zu Ende zu führen. Sie werden politische Reformen und freie Wahlen, auch wirtschaftliche Reformen erstreiten. Noch fällt es uns schwer, zu erfassen, welche geschichtlichen Leistungen die Menschen in der DDR in den letzten Monaten geschafft haben, doch bewundern wir die hohe politische Kultur, die Disziplin und das persönliche Engagement, die sie möglich gemacht haben.

K. Paul

Funktionalisierte Organisation bei Case Vibromax

Mit neuem Konzept will die Geschäftsführung Case Vibromax jetzt den Anforderungen der 90er Jahre entgegenreten. Ein Programm, das nach dem Start mit neuem Management die Wege zu weiteren Erfolgen des traditionsreichen Verdichter-Herstellers festigen und langfristig sichern soll. Begründet wurde die Umorganisation besonders im Hinblick auf den europäischen "Markt '92". Zur Erzielung einer höheren Kosteneffizienz soll zum nun zeitgünstigen Termin eine innovative Produktstraffung greifen, die nicht zuletzt auch auf vergangene Erfolge baut. "Unverändert bleibt Düsseldorf weltweit die einzige Fertigungsstätte für die gesamte Case Vibromax-Palette", so Fritz Schneiderhan, Geschäftsführer. Für die Produktion bedeutet ein straff organisierter, schnellerer Fertigungsfluß auch eine erhebliche kostengünstigere Materialwirtschaft. Stärker und schneller als bisher soll Case Vibromax nun durch verbesserte Strukturen

in der Lage sein, die gesamte Case-Organisation auf allen Märkten weltweit effektiver zu nutzen. Zur Stärkung der gemeinsamen Marktkräfte operiert die Case Poclain Verkaufsorganisation ebenfalls wieder von der Schlüterstraße aus. Zu den Veränderungen gehört auch eine neue Raumordnung, die selbst schon die Funktionalität der neuen Organisation widerspiegelt: Der Fluß der innerbetrieblichen Kommunikation wird zwischen Verkauf, Marketing und Produktion gefördert. Auch die Bereiche Kundendienst und Technical Publications werden in der neuen Struktur ihre Aufgaben ebenfalls flexibler wahrnehmen können. Grund zur gesättigten Selbstzufriedenheit besteht trotz des positiven Trends sicher nicht. Wir bei Case Vibromax sind bereit anzupacken, was zu tun ist – mit traditioneller Stärke. Wir sind bereit für den frischen Wind in neuen Segeln.

K.A. Heinrichs



"Sie kamen gerade richtig ..."

440 Hektar landwirtschaftlich genutzte Fläche, 340 für Getreide und 100 ha für Raps, werden das Arbeitsfeld der beiden von Graf Bülow (42) Mitte März 1989 ungesenen geordneten Magnums (Typ 7130 A mit 210 PS und 7140 A mit 246 PS) sein. Vor rund 250 Jahren zogen die Vorfahren des Grafen in das damals bereits 100 Jahre alte Gutshaus im Fachwerkstil im norddeutschen Kühren, unweit der Plöner Seenplatte. Graf Bülow: "Wir geben derzeit unserem Maschinenpark eine neue Struktur. Künftig wird die Arbeit auf weniger Schlepper mit größeren Leistungen verteilt werden. Wir rechnen jährlich mit 700 bis 800 Betriebsstunden. In dieser Umstellungsphase kamen die Magnums gerade richtig. Über-

zeugt haben mich zwei Kriterien: Die hohen Antriebsleistungen in Verbindung mit dem Lastschaltgetriebe – für Leistungssteigerungen auf unserem kuppigen Gelände nahezu ein Muß – und, mit Blick auf den geringen Bodendruck, das relativ geringe Betriebsgewicht von rund acht Tonnen. Leider hatte ich keine Gelegenheit, einen Magnum aus der Nähe zu sehen. Ich gehe jedoch davon aus, daß ein leistungsfähiger Landmaschinenhändler, wie die Firma Schmal in Oldenburg, dafür einsteht, daß wir das für uns beste Fabrikat bekommen. Ich vertraue unserem langjährigen Hoflieferanten, der unsere Forderungen haargenau kennt. Und außerdem habe ich was für moderne Technik übrig."

– kre –



Mitteilungen in Kürze

Neuss – In der Zulassungsstatistik der Bundesrepublik für Ackerschlepper ab 21 kW hat J I Case im Monat Oktober 1989, ohne System-Schlepper, mit 18,6 % wieder den ersten Platz vor KHD (17,8 %) und Fendt (15,9 %) erreicht.

Neuss – Gregor Schlochtermeyer wurde in der Aufsichtsratssitzung am 10. Oktober 1989 zum Geschäftsführer der J I Case GmbH, Neuss, ernannt.

Racine – Zum Director of Purchasing, Europe ist Neal Seymour ernannt worden. Er wird eine kleine europäische Einkaufsorganisation aufbauen, die die Einkaufsabteilungen der europäischen Werke unterstützen soll. Die Bedeutung des Einkaufs soll durch diese Maßnahme unterstrichen werden. **Bernhard Ronchard**, bisher Manager Purchasing Coordination, Europe, wird zum Direktor Purchasing Coordination für Europa ernannt.

Walton – James D. Partlowe ist zum Vice President, AG Operations Europa ernannt worden. Damit kommt zum Ausdruck, daß er über seine bisherigen Aufgaben hinaus eine Koordinationsfunktion zwischen Manufacturing und Engineering übernommen hat, für Probleme, die von den beiden Bereichen gemeinsam gelöst werden müssen. Ihm ist **John Banks**, Director Manufacturing Support für Europa unterstellt. Die Product Engineering Manager in Doncaster, **M. Brogden** und in Neuss, **W. von Wisberg** bleiben wie bisher dem Vice President Worldwide Agricultural Equipment Engineering, **Wendell Gottman**, unterstellt, soweit es sich um die weltweite Engineering Verantwortung, Kostenreduzierung usw. handelt.

Neuss – Am 26. Okt. '89 wurde Herr **Peter V. Dembowski** zum Direktor "AG Component Programs" ernannt. Er berichtet dem Vice President der Engineering Parts & Components Group, Herrn **Duane Tiede**. Zu den Hauptaufgaben gehört die Koordination und Unterstützung aller Komponenten Aktivitäten. Oberste Priorität haben dabei: Qualität, Zuverlässigkeit und Kostensenkungen.

Racine – Robert L. Nardelli wurde als Vice President für den Unternehmensbereich Baumaschinen ernannt.

Tag der offenen Tür

Liebe Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter,

Unser "Tag der offenen Tür" war ein großer Erfolg – ein echtes Familienfest.

Ich danke der gesamten Belegschaft, daß sie uns in so hervorragender Weise unterstützt hat. Mein besonderer Dank gilt dem Organisationsteam unter der Leitung von Herrn D. Steinhage, das die Voraussetzungen für diesen Tag geschaffen hat. Dieser in freundlicher Stimmung verbrachte Tag hat den positiven Geist unseres Hauses ganz bestimmt auch nach außen reflektiert und dort den guten Eindruck vermittelt, der einem traditionsreichen Unternehmen, wie dem unseren, gebührt.

Haben Sie noch einmal recht herzlichen Dank für die Tatkraft und Zeit, die Sie uns am 21. Oktober 1989, immerhin einem Samstag – und damit normalerweise freien Arbeitstag, zuteil werden ließen.

Gregor Schlochtermeyer

Im Rahmen einer Marketing-Schulungsveranstaltung besichtigten auch eine Anzahl geladener Händler und unsere Bezirksleiter das Werk



Insgesamt kamen zu dem "Tag der Offenen Tür" ca. 11.500 Besucher, um die Fertigungsstätten des Neusser Werkes, die Arbeitsplätze von Familienangehörigen und Bekannten, zu besichtigen sowie ehemalige Kollegen wiederzusehen



Blick in die Produktion, wo die Besucher den Montageweg eines Motors von Beginn bis zum Test und Endkontrolle beobachten konnten

TAG DER OFFENEN TÜR



Viele ehemalige Mitarbeiter nahmen die Gelegenheit wahr, ihre früheren Arbeitsplätze einmal wieder zu besuchen. Hier begrüßten die Geschäftsführer die seinerzeitigen Werkeleiter (von links: R. S. von Kotzebue, H. Schnass, W. Klein, F. Schneiderhan)



Festansprache, Begrüßung der Ehrengäste und aller Besucher durch Herrn G. Schlochermer



Mit dem Motto "Wer malt den schönsten Schlepper?" konnten Kinder an einem Malwettbewerb teilnehmen, während die Eltern durch das Werk gingen. Mitte November gratulierte Herr Schlochermer den Gewinnern und überreichte bei Kaffee und Kuchen die Preise. Die Gewinner waren (von links) Larissa Kiann aus Neuwe-Namen, Holland, Al Pope und Silke Bosh aus Neuss



Neben der musikalischen Unterhaltung durch die Bundesschützenkapelle Neuss lebte der Werks-Chor das Festzelt durch verschiedene Liedervorträge



Nach dem Rundgang durch das Werk und einem Besuch in der Produktschau, die den Einblick abrundete, erholten sich die Besucher im Festzelt bei Erbsensuppe, Bier und Limo



Den zahlreichen Besuchern, von jung bis alt, wurde im Werk durch Demonstrationsstücke der Werdegang vom Rohteil bis zum fertigen Produkt gezeigt

Einer von uns

Dieter Böning ist Vorsitzender der "Gesellschaft für deutsch-chinesische Freundschaft". Das "Reich der Mitte" ist mehr als nur ein Hobby.

"Die Menschen sind das eigentlich Faszinierende an diesem Land", sagt Dieter Böning, Versandleiter bei Case Vibromax, über sein Hobby, das sich rund um das für viele Europäer fremde "Reich der Mitte" dreht und einen großen Teil seiner Freizeit in Anspruch nimmt. Dieter Böning ist Vorsitzender des Ortsvereins Düsseldorf und des Landesverbandes NRW der "Gesellschaft für deutsch-chinesische Freundschaft".

Geweckt wurde das Interesse des 42-jährigen Versandleiters durch eine Projektarbeit der evangelischen Kirche zu entwicklungspolitischen Themen. Seitdem ließ ihn das faszinierende Milliarden-Volk mit seiner jahrtausende alten Kultur nicht mehr los. "Elfmal bin ich jetzt schon selbst in der Volksrepublik China gewesen", erzählt Dieter Böning. Nur eine einzige wirklich touristische Reise unternahm der Freundschafsvorsitzende nach China, ansonsten ist Böning ein gefragter Partner für viele bundesdeutsche Institutionen und Vereinigungen, die erste Kontakte zu China suchen. So begleitete Böning auch NRW-Städtebauminister Zöpel in die Volksrepublik.

Das Meisterstück des chinabegeisterten Versandleiters ist jedoch die Tournee der Kölner Erfolgsband "BAP" durch die Volksrepublik. Dieter Böning: "Die Situation war damals sehr günstig, trotz erheblicher organisatorischer Schwierigkeiten. China befand sich gerade am Anfang der vorsichtigen Öffnungspolitik, heute wäre die Tournee einer westdeutschen Rockband durch China sicher nicht denkbar." In Peking, Shanghai und Kanton traten die Kölsch-Rocker jeweils dreimal auf. Der Kontakt zur "Gesellschaft für deutsch-chinesische Freundschaft" kam über eine chinesische Dolmetscherin zustande, die durch den verstorbenen Schriftsteller Heinrich Böll die Bekanntschaft von BAP-Boss Wolfgang Niedecken machte. "Die Tournee hat sehr viel Spaß gemacht, auch wenn BAP sicher mit ganz anderen Vorstellungen losgefahren ist." Die Erfahrungen, die die Musiker in China unter der Anleitung Bönings machen konnten, sind in dem Buch "BAP über China" nachzulesen. Die alltägliche Arbeit der Gesellschaft sieht weniger spektakulär aus. Böning organisiert Vorträge, Diskussionsveranstaltungen, Reiseberichte und Diaschauen, Ausstellungen, Reisen, und er zeichnet verantwortlich für ein umfangreiches Kursprogramm. "China als Thema steht in der Bundesrepublik immer noch hoch im Kurs", berichtet der Vorsitzende, "das zeigen auch die Veranstaltungskalender der Volkshochschulen."

Im Kommen ist bei den Deutschen mit ihrer Sympathie für's Exotische vor allem "Tai chie chuan", das chinesische Schattenboxen. Dabei soll sich das sogenannte Chie-Gefühl einstellen, eine Art entspanntes Wohlbefinden, das in China auch als ärztliche Behandlungsmethode einer ganzheitlichen Medizin eingesetzt wird. Mit dem gefährlichen Realitätsverlust und neuem Irrationalismus, der sich und seine esoterischen Sandkastenspiele hinter der sinnlos schönen Bezeichnung "New Age" verbirgt, hat das freilich nichts zu tun.



Unter dem Druck der jüngsten Entwicklung in China ist die Arbeit der Gesellschaft auf der Linie der Demokratie-Bewegung schwierig geworden. Böning: "Wir haben die Beziehungen vorläufig eingefroren. Im nächsten Jahr wollen wir wieder geprüfte Kontakte mit der chinesischen Schwester-Organisation aufnehmen – aber nicht mit jedem." Jetzt, so der Case-Vibromax Mitarbeiter, komme es darauf an, die Intellektuellen und die Reform-Kräfte nicht völlig von der Außenwelt abzuschneiden. Den Kurs des zukünftigen China sieht China Experte Dieter Böning so: "Die Regierung wird versuchen, die wirtschaftliche Öffnung fortzusetzen, gleichzeitig aber alle innenpolitischen Reformen sowie die Unabhängigkeit der Provinzen rückgängig zu machen." Was jetzt in der Volksrepublik geschieht, wird China

vermutlich noch hinter die Kulturrevolution zurückwerfen. Über den Rahmen eines normalen Hobbys geht der Einsatz und das Engagement Bönings bei der "Gesellschaft für deutsch-chinesische Freundschaft" sicher weit hinaus. Der Vorsitzende hat auch für die kommenden Monate große Pläne: "Zur Zeit bereiten wir gerade den Besuch des Ballets der Deutschen Oper am Rhein in China vor, der sicher ein großer Erfolg für alle Beteiligten wird." Wenn das Ballet der Düsseldorfer Anfang 1990 im Reich der Mitte gastiert, wird aus dem Hobby für den Versandleiter bei Case Vibromax ein endgültiger Lebensinhalt geworden sein, denn – wie der 42-jährige Noch-Junggeselle verriet – Böning wird noch in diesem Jahr vor den Traualtar treten – natürlich mit einer Chinesin.

U. B. Tückmantel

Case IH Werks-Chor lädt ein "Zum 6. Mal in närrischer Aktion"



Es hat sich schon herumgesprochen, aber dennoch möchte der Chor alle Mitarbeiter auf den Kostümball, der

**am Samstag, dem 27. Januar 1990
in der Nordstadt-Halle**

stattfindet, aufmerksam machen. In bewährter Form werden wir wieder ein abwechslungsreiches Programm auf die Beine stellen. Eigene Beiträge, sowie Beiträge engagierter Künstler und die bewährte 4 Mann-Band

"Sputniks", sollen Euch etwas Kurzweil und Ablenkung von den anstrengenden "Case I H-Arbeitstagen" bringen. Als Höhepunkt erwarten wir bei uns "die Fidelen Musikanten von St. Nikolaus".

Weiter erfolgt eine Prämiiierung der besten Kostüme und die große Tombola fehlt natürlich auch nicht. Unsere bisherigen Veranstaltungen fielen besonders durch die hervorragende Atmosphäre und tolle Stimmung auf.

Eine Bitte haben wir vor allen Dingen an diejenigen, die schon einmal bei unserer Veranstaltung dabei waren: Sprech bitte Kolleginnen, Kollegen, Freunde und Verwandte einmal darauf an, und zwar rechtzeitig, damit auch diese einmal mitmachen können.

Im Besonderen nehmen wir auch auf unsere "konservativen" Freunde Rücksicht, indem wir **keinen** Kostümwang vorschreiben.

Das einzige, was gewünscht wird, ist gute Laune, denn der Rest kommt dann von selbst.

Weitere Detailinformation erfolgt per Aushang.

H. Matheisen

Matratzentest mit einer Straßenwalze



Mit einem ungewöhnlichen Materialtest versuchte kürzlich ein großes Kölner Möbelhaus seine Kunden von der Langlebigkeit und Qualität seiner Matratzen zu überzeugen. Staunend sahen die Besucher, wie eine Vibromax-Straßenwalze Typ W 552, die üblicherweise zur Verdichtung von Schwarzdecken eingesetzt wird, über eine Schlafunterlage rollte und sie mit ihren sechseinhalb Tonnen Gewicht zusammendrückte. Der Federkern des Testobjekts überstand den pausenlosen Crashtest einen ganzen verkaufsoffenen Samstag lang ohne sichtbare Folgen. Für Walzenfahrer Jürgen Schördling von der Kölner Straßen-

Kanalbaufirma Gebr. Thönissen KG brachte der Tag eine neue Berufserfahrung: Noch nie konnte er seine Fahrkünste vor so viel Publikum demonstrieren.

Baumaschinen scheinen so langsam einen "Fuß" ins Showbusiness zu bekommen. Lange Zeit tauchten sie beispielsweise in Krimis nur als grobschlächtige Zerstörungsmonster auf.

Wenn nun durch Aktionen, wie die in Köln oder durch andere öffentliche Auftritte, Baumaschinen einem breiten Publikum näher gebracht werden können, liegt darin letztlich ein positiver PR-Effekt für die gesamte Branche.

- kre -

Hoher Besuch

"So schwer kann Walzenfahren doch nicht sein. Wenn ich auf Vatis Schoß sitze, komme ich sogar schon an's Lenkrad," so dachte sicher Lars Scholl, der zusammen mit seinem in der Baubranche bekannten Vater auf dem Sitz einer Vibromax-Tandemwalze Platz nahm. Ort der Sitzprobe: der Messestand von Case Poclain auf der letzten Nord-Bau. Ministerialrat Robert Scholl, lange Jahre Pressesprecher verschiedener Bundesbauminister und seit kurzem Leiter des Referates Internationale Zusammenarbeit im Bundesbauministerium, nimmt als Europabeauftragter des Ministeriums die bundesdeutschen Bauinteressen in Brüssel wahr.

- kre -



Die Schubkarre ist arbeitslos

Eine Menge Knochenarbeit auf dem Hof erspart sich Adrian Hercher, Landwirt in Frankfurt, mit dem Case Unilader. "Alleine im Stall spare ich gut zwei Stunden am Tag", sagt der 43-jährige.

Der Familienbetrieb im nordwestlichen Stadtteil Kalbach bewirtschaftet einen Betrieb mit achtzehn Hektar Land und 80 Großvieheinheiten Milch- und Mastvieh auf rund 500 Quadratmetern Stallungen. Trotz der guten Ausrüstung mit Maschinen, wurde vor allem die tägliche Stallarbeit unrationell.

Das Problem: die sechs Stall- und Laufboxen des Gebäudes sind nur durch verwinkelte Gänge und enge Türdurchgänge verbunden. "Oft habe ich mir mit der Schubkarre am Türrahmen die Hände aufgeschrammt", sagt Hercher.

Ein Umbau der Stallungen kam unter anderem aus finanziellen Gründen nicht in Frage. Da entdeckte Hercher den Unilader Typ 1818 (den kleinsten der vier Case-Unilader) auf der letzten Agritechnica.

Mittlerweile gibt es auf dem Hof kaum mehr eine Aufgabe, die nicht der wendigen Maschine überlassen wird; da sie sich praktisch auf dem Teller drehen läßt, kommt man in jede Ecke, und mit einer Breite von nur 89 cm paßt sie auch durch die engsten Durchgänge. Mit Hilfe der Schnellwechsel-Einrichtung können Werkzeuge rasch ausgetauscht werden, so daß der Unilader rasch zum "Mädchen für alles" wurde: Verladen und

transportieren von Saatgut und Dünger (Nutzung als Stapler, wobei die Hydraulikklammer mit wenigen Handgriffen von der Dunggabel entfernt wird), Ställe entmisten, Strohballen versetzen, Gartenarbeiten – mit den Zinken der Mistgabel wird der Boden zum Grassäen vorbereitet, mit der Ladeschaufel können Sand, Erde oder Beton transportiert werden – praktisch jeden Tag

gibt es neue Aufgaben für den Unilader. Die größten Vorteile für Hercher: Der Lader ist wendig, kompakt und standfest; er bietet eine ausgezeichnete Rundumsicht und ist einfach zu bedienen; die Antriebsleistung ist mit 13 kW optimal dimensioniert. Selbst die einzige Sorge Herchers erwies sich schnell als grundlos: Das Vieh hatte sich nach drei Tagen an das Motorengeräusch gewöhnt.

- kre -



Case Unilader im Hofeinsatz: Keine Knochenarbeit und die Schubkarre bleibt in der Ecke.

Das große Weihnachtsrätsel – Haben Sie den Durchblick?

Wer hält Augen und Ohren offen im Betrieb – wer hat den richtigen Durchblick? Das Redaktionsteam möchte in Zukunft in loser Reihenfolge Preisausschreiben anbieten, bei denen es interessante Preise zu gewinnen gibt.

Vorausgesetzt: Sie haben den Durchblick, Sie achten stets auf Gefahren, auf Sicherheit im Betrieb und kennen die Unfallverhütungsvorschriften.

Denn um dieses Thema geht es diesmal. Das unsympathische, rauhe, mit Zacken versehene Ding, das sich hier schraubenartig durch das Bild bewegt, ist höchst gefährlich. Beim Auftreten dieser ist äußerste Vorsicht geboten. Gegen diese "Dinger" helfen nur genormte persönliche Schutzausrüstungen.

Ihre Antwort, und zwar um was für ein "Ding" es sich dreht, schreiben Sie bitte auf eine Postkarte und senden Sie sie, per Haus-, Bundespost oder "per Pedes" an:

Case-Aktuell Preisausschreiben
Personalabteilung z. Hd. E. M. Garvert
Industriestr. 49
4040 Neuss

Karten mit der richtigen Lösung, die bis zum 19. Januar 1990 (Post- oder Eingangs-



stempel) eintreffen, nehmen an der Verlosung teil.

Als Preise sind ausgesetzt:

1. Preis: 1 Winteranorak
 2. Preis: 1 Magnum-Modellschlepper
 3. Preis: 1 Schreibset
 4. Preis: 1 Uhrenradio
 5. Preis: 1 Case Vibromax Modellbagger
 6. - 10. Preis: Weitere attraktive Gewinne
- Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

Alle Mitarbeiter und Pensionäre von Case I H, Case Vibromax und Case Poclair – mit Ausnahme des Redaktionsteams – können sich am Preisausschreiben beteiligen.

Ihnen allen drückt die Daumen

Ihr Case-Aktuell-Redaktionsteam

Neuss, im Dezember 1989

Liebe Mitarbeiterin, Lieber Mitarbeiter,

wir möchten uns herzlich bei Ihnen für die tatkräftige Unterstützung im Geschäftsjahr 1989 bedanken. Ihr Engagement und Ihre Beweglichkeit haben dazu beigetragen, daß wir gemeinsam die sich ständig stellenden Herausforderungen bewältigen konnten. Wir sind unserem Ziel, die deutschen Case-Unternehmen wieder erfolgreicher zu machen, ein wenig nähergekommen und hoffen, daß wir auch im kommenden Jahr weiterhin so wirkungsvoll zusammenarbeiten.

Zum bevorstehenden Weihnachtsfest und zum Jahreswechsel wünschen wir Ihnen und Ihrer Familie alles Gute und verbleiben

mit freundlichen Grüßen

F. Filipov

W. Klack

R.S. v. Kotzebue

G. Schlochtermeyer

F. Schneiderhan



Neuss am Rhein, Markt und Rathaus

Die Redaktion wünscht allen Mitarbeitern der Case Organisation Deutschland frohe Festtage und einen guten Rutsch in ein gesundes und erfolgreiches Jahr 1990

Persönliches

Geburten

Heinz-Josef Gatzen, Abt. 764

* 14. 11. 89, Sohn Michael

Peter Hamacher, Abt. 764

* 02. 10. 89, Tochter Rebecca

Mustafa Peltek, Abt. 612

* 28. 10. 89, Tochter Emine

Jürgen-Dieter Staudt, Abt. 764

* 24. 09. 89, Sohn Tim

Jürgen Walther, Abt. 976

* 05. 08. 89, Sohn Sven

Hochzeiten

Idris Abdullah und Sevilay Batu

Abt. 742, am 02. 09. 89

Kazim und Nuriye Bilgin

Abt. 718, am 15. 06. 89

Kadir und Hülya Dere

Abt. 727, am 29. 12. 88

Jörg und Anke Dinslage

Abt. 727, am 30. 09. 89

Barbara und Dirk Jähnigen (fr. Hoos)

Abt. 569, am 13. 10. 89

Andreas und Irene Küsters

Abt. 910, am 03. 11. 89

Slawomir und Edith Kurylo

Abt. 764, am 18. 09. 89

Hermann-Josef und Ute Müller

Abt. 764, am 31. 10. 89

Daniel u. Rosemarie Reineck (fr. Lukas)

Abt. 970, am 06. 10. 89

Johannes und Sabine Wego

Abt. 764, am 28. 09. 89

Goldhochzeiten

Lorenz und Elisabeth Hermes

fr. Techn. Büro, am 21.10. 1989

Sterbefälle

Franz Artz, 84 Jahre

† 16. 10. 89, vormals Magazin-Chassisteile

Hermann Bläck, 83 Jahre

† 09. 10. 89, vormals Motor-Fertigung

Bernhard Buchwald, 33 Jahre

† 24. 10. 89, vormals Elektrowerkstatt

Johann Ferwerda, 93 Jahre

† 03. 10. 89, vormals Kernmacherei

Walter Haubrich, 79 Jahre

† 07. 10. 89, vormals Chassis-Teile-Fertigung

Johann Schillings, 72 Jahre

† 18. 11. 89, vormals Blech-Teile-Montage

Heinrich Spicks, 70 Jahre

† 17. 11. 89, vormals Hauptbuchhaltung

Alfred Volkmer, 53 Jahre

† 08. 11. 89, vormals Werkstätten-Zentrallager

Josef Wingerath, 83 Jahre

† 18. 10. 89, vormals Motor-Montage

Impressum

Herausgeber: J I Case GmbH

4040 Neuss, Industriestr. 39-49

Verantwortlich: Personalwesen

Redaktion: K.H. Grasskamp, K.A. Heinrichs,

S. Hennebach, W. Krüger,

F.H. Mosters, K. Paul,

K.H. Schmitz, K. Sitterle

Gestaltung: W.D. Buecklers

Photos: A. Grahl, K.R. Esser

Herstellung: Heinz Krapohl GmbH & Co. KG